

## Vogelschutzgebiete

### DAS NATURSCHUTZGEBIET BIENENER ALTRHEIN AM NIEDERRHEIN.

von HEINRICH WEITZ, Enkirch.

Zusammenfassung: Der Bienener Altrhein, ein ehemaliger Mäander des Rheines nahe der Stadt Rees, ist eines der letzten naturnahen Altwasser Nordrhein-Westfalens. Er wurde 1969 unter Naturschutz gestellt. Das Gebiet ist vor allem in ornithologischer und pflanzensoziologischer Hinsicht von Bedeutung. Etwa 130 Vogelarten wurden bisher hier festgestellt. Während der Herbst- und Wintermonate ist der Bereich ein bedeutender Rastplatz für überwinternde Schwäne, Gänse und Enten. Um der natürlichen Sukzession Einhalt zu gebieten, wurde 1982 als Renaturierungsmaßnahme eine teilweise Entschlammung des Altrheins durchgeführt. Durch eine Umstellung der Grünlandwirtschaft auf Ackerbau in den Randzonen des Gewässers besteht die Gefahr, daß sich durch den Eintrag von Dünger die Wassergüte und damit die Zusammensetzung von Flora und Fauna nachhaltig verändern.

Summary: The Bienener Altrhein, located near Rees town in the Lower Rhine Region, is one of the last natural eutrophic oxbows in North-Rhine-Westfalia. In 1969 it has been declared as a sanctuary.

The importance of this area is based on its ornithological and botanical richness. Nearly 130 bird species have been observed there. During fall and winter the Bienener Altrhein and the adjacent meadows as well as arable areas are an important wintering place for swans, geese and ducks.

To prevent natural succession, in 1982 a partly removal of sediments and plants out of the Bienener Altrhein took place. The quality of the water and consequently the composition of fauna and flora are threatened by the entry of artificial fertilizer from the adjacent arable land.

#### 1. Einleitung.

Das Gebiet des unteren Niederrhein ist der ornithologisch bedeutendste Bereich des Rheinlandes (MILDENBERGER, 1982). Dort findet man nahe der

niederländischen Grenze rechtsrheinisch das Naturschutzgebiet Bienener Altrhein. Die Unterschutzstellung des Gebietes im Jahre 1969 erfolgte vor allem wegen der ornithologischen, aber auch der pflanzensoziologischen Bedeutung dieses Gebietes. So brüten dort neben einer Vielzahl weiterer Vogelarten alljährlich etwa 30 Paare der sehr selten gewordenen Trauerseeschwalbe. Als botanische Kostbarkeit ist die Seekanne (*Nymphoides peltata*) zu erwähnen; von dieser Art beherbergt die Wasserfläche des Altrheins den größten Bestand in Europa (HANSEN, 1976).

Die an das Naturschutzgebiet angrenzenden Grünland- und Ackerflächen sind wie eine Vielzahl weiterer Bereiche im Städtedreieck Wesel-Emmerich-Kleve Rast- und Äsungsplatz tausender überwinternder Gänse, meist Saat- und Bläßgans.

## 2. Gebietsbeschreibung.

Der Bienener Altrhein gehört zur naturräumlichen Einheit des Niederrheinischen Tieflandes. Dieses ist aufgrund des maritimen Einflusses in klimatischer Hinsicht durch einen mäßig humiden Witterungsverlauf mit milden Wintern und mäßig warmen Sommern charakterisiert. Die Böden sind fruchtbar und werden intensiv agrarisch genutzt; neben ausgedehnten Grünlandflächen finden sich hier Getreide- und Rübenfelder; der Maisanbau ist stark in Ausbreitung begriffen.

Der Altrhein (Abb.1), ein im 14./15. Jahrhundert entstandener Mäander des Rheinstromes, ist 5 km lang, seine Breite schwankt zwischen 100 und 200 Metern. Im Gegensatz zum Grietherörter Altrhein (Abb.1) steht er nicht mehr unmittelbar mit dem Rheinstrom in Verbindung. Durch eine Schleuse bei Dornick ist eine teilweise Regulierung des Wasserstandes möglich. Ein dem Bienener Altrhein parallel laufender Banndeich schützt die Flächen der Gemeinden Dornick, Praest und Bienen bei extremen Hochwassern des Rheines vor Überschwemmung (BARFKNECHT, 1986).

Infolge fortdauernder Sedimentation nahm die Wassertiefe des eutrophen Altrheines im Laufe der Jahrhunderte ständig ab. Zu Beginn der achtziger Jahre lag sie im Durchschnitt nur noch bei einem Meter.

Um das Gewässer vor einer weiteren Verlandung zu schützen, wurde im Herbst 1982 eine teilweise Entschlammung durchgeführt. Dabei wurde in einem Bereich von 1750 m Länge (Abb.1) mit einem schwimmenden Schneid-Saugbagger der Altrhein bis zu einer Tiefe von 2,5 m von Ablagerungen und

Pflanzenwuchs befreit. Das Wasser-Schlamm-Gemisch wurde über eine Rohrleitung in eine nahe gelegene Kiesgrube gepumpt, aus der dann das Wasser wieder in den Altrhein zurückgeführt wurde.

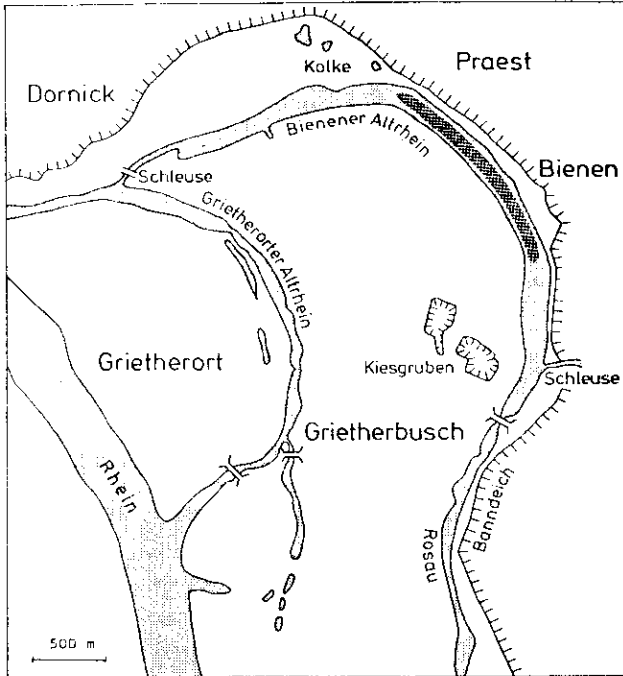


Abb.1 : Geographische Übersichtskarte des Bienener Altrheines (BARFKNECHT, 1986, z.T.verändert). Gerasterte Fläche = Entschlammungsbereich.

### 3. Pflanzenwelt.

Klima, Untergrund und Wasserstand prägen die Pflanzenwelt des Schutzgebietes. Vor der Renaturierungsmaßnahme war der größte Teil des Gewässers von Schwimmblattpflanzengesellschaften, vor allem Seerosen, bedeckt; offene Wasserflächen waren nur noch selten. Auf die ausgedehnten Bestände der Seekanne, eine der botanischen Kostbarkeiten des Gebietes, wurde bereits hingewiesen. In Ufernähe finden sich verschiedene Röhrichtgesellschaften:

Schilf-, Rohrkolben-, Wasserschwaden- und Rohrglanzgras-Röhricht (HANSEN, 1976). Im südlichen Abschnitt des Altwassers geht dieser Röhrichtgürtel in einen Korbweidengürtel und an den höher gelegenen Stellen schließlich in einen Pappel-Weiden-Wald über. Länger andauernde Hochwässer können zu einer völligen Zerstörung des Röhrichts führen; dieses wird in manchen Uferbereichen zudem durch eine starke Beweidung auf schmale Säume zurückgedrängt.

#### 4. Vogelwelt.

Eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensräume im Bereich des Bienener Altrheines bedingt eine entsprechend artenreiche Vogelwelt. Ungefähr 130 Vogelarten wurden bisher hier nachgewiesen, davon etwa 50 Brutvögel. Entsprechend dem aquatischen Charakter des Gebietes dominieren als Brutvögel weitgehend solche Arten, die eine enge Bindung an Gewässer zeigen (vgl. Tabelle 1).

Vom Schilfrohrsänger, einem ehemals weit verbreiteten Brutvogel am Bienener Altrhein, wurden letztmals 1981 drei Brutpaare festgestellt, seitdem ist diese Art dort verschwunden. Die Trauerseeschwalbe, die hier alljährlich mit etwa 30 Brutpaaren vorkommt, legt ihr Nest auf "Pflanzeninseln" in der Gewässermitte an. Ihr Bruterfolg ist weitgehend von der Stabilität des Neststandortes sowie von den Wasserstandsschwankungen abhängig, da natürliche Feinde selten sind. Möwen brüten am Bienener Altrhein nicht; die nächste Brutkolonie der Lachmöwe liegt einige Kilometer entfernt in einer Kiesgrube. Dort wurde 1987 auch der Brutnachweis der seltenen Schwarzkopfmöwe erbracht (ENGLÄNDER, mdl.).

Die im Rahmen der internationalen Wasservogelzählung in den Jahren 1966 bis 1976 ermittelten Bestände der Wasservögel am Bienener Altrhein ergaben bei einem Vergleich der Werte der insgesamt 858 Zählstellen folgende Rangordnung: Rang 8 für die Löffelente, Rang 28 für die Spießente und Rang 30 für den Zwergschwan (BARFKNECHT, 1986).

Die Zahl der am unteren Niederrhein überwinternden Saatgänse liegt inzwischen bei über 20.000 Exemplaren, die der Bläßgänse bei etwa 3.000. Der Großteil der Gänse trifft im Dezember, von Osten und Nordosten kommend, dort ein und verläßt das Gebiet wieder im Februar bis Anfang März. Auslöser des als Winterflucht bezeichneten Zugverhaltens im Dezember ist in der Regel eine Wetterverschlechterung mit Frost und Schneefall im Bereich

zwischen der Westgrenze der Bundesrepublik Deutschland und der Ostgrenze Polens (VAN DEN BERGH, 1978; HUMMEL, 1984; MOOIJ, 1979).

Tabelle 1: Brutvogelbestand des Bienener Altrheins; es sind nur Arten mit mehr als 5 Brutpaaren aufgeführt (BARFKNECHT, 1986).

Vogelart	Brutpaare	
	1981	1982
Bläßhuhn ( <i>Fulica atra</i> )	167 - 171	164 - 169
Stockente ( <i>Anas platyrhynchos</i> )	60 - 65	56 - 63
Rohrhammer ( <i>Emberiza schoeniclus</i> )	44 - 47	45 - 47
Kiebitz ( <i>Vanellus vanellus</i> )	36 - 38	38 - 42
Teichrohrsänger ( <i>Acrocephalus scirpaceus</i> )	33 - 36	30 - 32
Trauerseeschwalbe ( <i>Chlidonias niger</i> )	32 - 35	27 - 31
Haubentaucher ( <i>Podiceps cristatus</i> )	15 - 18	20
Löffelente ( <i>Anas clypeata</i> )	15 - 18	17 - 20
Teichhuhn ( <i>Gallinula chloropus</i> )	17 - 19	15 - 18
Knäkente ( <i>Anas querquedula</i> )	11 - 12	15 - 16
Tafelente ( <i>Aythya ferina</i> )	12 - 15	15 - 16
Ringeltaube ( <i>Columba palumbus</i> )	15 - 18	13 - 15
Reiherente ( <i>Aythya fuligula</i> )	11 - 12	12 - 14
Uferschnepfe ( <i>Limosa limosa</i> )	9 - 11	8 - 11
Wasserralle ( <i>Rallus aquaticus</i> )	12 - 14	8 - 10
Rotschenkel ( <i>Tringa totanus</i> )	5 - 6	7 - 8
Zaunkönig ( <i>Troglodytes troglodytes</i> )	7 - 8	7
Zilpzalp ( <i>Phylloscopus collybita</i> )	5 - 6	5 - 6
Fitis ( <i>Phylloscopus trochilus</i> )	6	5 - 6
Gartengrasmücke ( <i>Sylvia borin</i> )	7	5

##### 5. Ausblick.

Der Bienener Altrhein unterliegt wie alle Lebensräume der natürlichen Sukzession; ohne Eingriff des Menschen würde er im Laufe der Jahrhunderte verlanden. Vor diesem Hintergrund wurde auch die Entschlammungsaktion im Jahre 1982 durchgeführt, über deren Erfolg heute aber noch keine gesicherten Aussagen zu machen sind.

Ein besonderes Problem für das Naturschutzgebiet entsteht durch die Umstellung der landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsformen. So wird die am Nieder-

rhein traditionell weit verbreitete Grünlandwirtschaft mehr und mehr durch den Ackerbau verdrängt. Wo noch vor einigen Jahren ausgedehnte Wiesen- und Weidenflächen zu finden waren, erstrecken sich heute monotone Flächen mit Maisanbau. Dadurch wird nicht nur vielen Tierarten der Lebensraum entzogen, vor allem ist zu befürchten, daß der reichlich ausgebrachte Dünger teilweise ausgeschwemmt und in den Altrhein transportiert wird. Dies hätte eine Zunahme des Trophiegrades zur Folge, stärkere Veränderungen in der Zusammensetzung der Tier- und Pflanzenwelt und eine beschleunigte Verlandung wären zu befürchten.

Trotz des hohen Vogelaufkommens sind Vogelschläge im Bereich des hier vorgestellten Schutzgebietes bisher selten. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, daß sich in der näheren Umgebung kein Zivil- oder Militärflugplatz befindet. Um auch in Zukunft Vogelschläge zu vermeiden, sollte - und das gilt vor allem für die Sportfliegerei sowie für Hubschrauber - ein Überfliegen dieses Gebietes am besten vermieden werden oder in Höhen über 1500 m erfolgen. Dies gilt insbesondere für die Wintermonate, da dann neben den bereits erwähnten Gänsekonzentrationen auch die Zahl der übrigen Wasservögel deutlich über den Werten der übrigen Monate des Jahres liegt (Abb.2, MILDENBERGER, 1982).

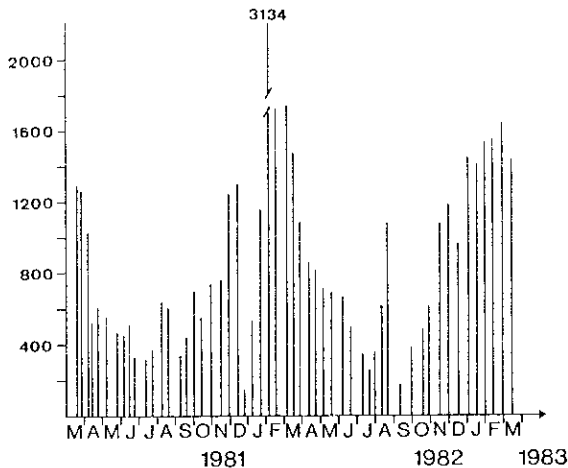


Abb.2: Gesamtbestand der Wasservögel (ohne Gänse) am Bienenener Altrhein von März 1981-März 1983 (n.BARFKNECHT, 1986).

6. Literatur.

- BARFKNECHT, R. (1986) : Öko-ethologische Untersuchungen zur Einnischung verschiedener Entenarten am Bienener Altrhein (Niederrhein). Diss.Universität Köln.
- BERGH, V.D., L. (1978) : Saatgänse am Niederrhein. Charadrius 14: 1-6.
- HANSEN, J. (1976) : Flora und Vegetation des Bienener Altrheinarmes (Niederrhein). Schriftl.Hausarbeit für das Lehramt an Gymnasien. Köln.
- HUMMEL, D. (1984) : Das Auftreten von Wildgänsen in der Bundesrepublik Deutschland vom 1.9.1980 bis 31.8.1981. Ber.Deutsche Sektion Int.Rat Vogelschutz 24: 121-144.
- MILDENBERGER, H.(1982) : Die Vögel des Rheinlandes. Band 1. Kilda-Verlag Greven.
- MOOIJ, J.H. (1979) : Winterökologie der Wildgänse in der Kulturlandschaft des Niederrheins. Charadrius 15: 49-73.

Anschrift des Verfassers:

Dr.Heinrich Weitz  
Sponheimer Str. 60  
5585 Enkirch

**Sonderheft 1 "Vogel und Luftverkehr" !!!!**

**Becker, J. und van Raden, H.: Grundlagen der Radarornithologie und Ergebnisse der Radar-Vogelzug-Beobachtung in München von 1981-1983. 80 Seiten DIN A 5, 23 Abb., 7 Tabellen. 1985/86.**

Das Sonderheft beschreibt Ziele und Methoden der routinemäßigen Radar-Vogelzug-Beobachtung und befaßt sich mit der Gesamtproblematik der Radarornithologie; dabei fließen Erfahrungen aus nahezu 20 Jahren ununterbrochener Radar-Vogelzug-Beobachtung in der Bundesrepublik Deutschland ein.

In dem vorliegenden Sonderheft werden außerdem die Ergebnisse dreijähriger Beobachtungen durch die GRS-Anlage München-Gronsdorf besprochen, denen im Hinblick auf den künftigen Flughafen München 2 (Erding) eine erhöhte Bedeutung zukommt.

Die Ergebnisse weiterer vom DAVVL mit Unterstützung der BFS durchgeführter Beobachtungsreihen aus dem nord- und süddeutschen Raum sollen in lockerer Reihenfolge als Sonderhefte veröffentlicht werden.

Bestellungen an den Herausgeber erbeten !!!!